

Interministerieller Ausschuss für Geoinformationswesen **IMAGI**

- Einrichtung aufgrund des Kabinettschlusses vom 17. Juni 1998
- Federführendes Ressort: BMI
- Geschäftsstelle des *IMAGI* im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main

<http://www.imagi.de/welcome.htm>

Aufträge an den **IMAGI**

(gemäß Kabinettsbeschluss vom 17. Juni 1998)

- Förderung der ressortübergreifenden Nutzung von Geodaten
- Erarbeitung der Konzeption eines effizienten Geodatenmanagements auf Bundesebene
- Förderung der Bund-/ Länderabstimmung im GI-Bereich
- Verbesserung der Information über Geodaten innerhalb der Bundesverwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit für den Bund im GI-Bereich und Prüfung von Marketing-Elementen für die Vermarktung öffentlicher Geodaten
- Schaffung einer einheitlichen Vertretung für GI auf Bundesebene

EntschlieÙung des Deutschen Bundestages zur Nutzung von Geoinformation (15. Februar 2001) 1

- Aufforderung an die BRegierung, Defizite der nationalen GDI in Kooperation mit den Ländern abzubauen
- Forderung, GI als öffentliche Infrastruktur bereit zu stellen (wegen Kontinuität, Flächendeckung und Qualität der Geodaten),
- GI-wesen in den Ländern stärken,
- Erhöhung von Investitionen zur
 - anwendungsorientierten Forschung,
 - Weiterentwicklung einer nationalen GDI,
 - Wirtschaftsförderung, insbes. kleinerer und mittlerer Betriebe,

Entschießung des Deutschen Bundestages zur Nutzung von Geoinformation (15. Februar 2001) 2

- Durchgreifende Strategie von B/L zur einheitlichen Führung und durchgängigen zentralen Abgabe von Geobasisdaten,
- Erkennen des Wertschöpfungspotenzials in GI,
- Förderung des GI-Bewusstseins in Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit,
- Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit von amtlichen Geodaten,
- Kompatibilität nationaler GDI mit internationalen Vorhaben,
- Nationale und internationale kompetente politische Vertretung.

Wichtigste Ergebnisse des **IMAGI**

- Bestandsaufnahme MIS und Geodatenbestände in der Bundesverwaltung
- Konzeption für ein effizientes Geodatenmanagement des Bundes
- Entwicklungsauftrag für ein *GeoMIS.Bund*
- Informationsveranstaltungen über die Nutzung von Geodaten in der Bundesverwaltung
- Internetseite www.imagi.de

Bestandsaufnahme I

„Fachaufgaben, Geodatenbestände und Geodatenflüsse in der Bundesverwaltung“

- Versand an über 130 Einrichtungen des Bundes (Ministerien, Bundesämter, Zuwendungsempfänger usw.)
- Rücklaufquote über 95%
- positive Rückmeldung: 60 Fehlanzeigen: 65
- mehr als 230 Fachaufgaben werden mit Geodaten erledigt
- mehr als 60 weitere Fachaufgaben mit Geodaten in Planung

Bestandsaufnahme II

Hauptlieferanten von Geodaten auf Bundesebene

- BKG Geobasisdaten (Geod. Referenznetze, Topographie)
- StBA Statistische Daten
- DWD Niederschlagsdaten (global),
klimatologische Daten (national)
- UBA Umweltdaten
- WSV Schifffahrts- und Gewässerdaten
- BGR Untergrunddaten (Geologie, Geophysik, Bodenkunde)
- DLR-DFD Fernerkundungsdaten

Bestandsaufnahme III

Abgabe von Geodaten aus Einrichtungen des Bundes

- 30% an Einrichtungen des Bundes
- 18% an Bund-Ländereinrichtungen
- 14% an Bundesländer
- 3% an Gemeinden
- 9% an internationale Einrichtungen
- 26% an private bzw. kommerzielle Nutzer

Konzeption eines effizienten Geodatenmanagement des Bundes

Ziel: den Zugang zu Geodaten für Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und den Bürger durch verbesserte Koordinierung zu erleichtern

durch den *IMAGI* am 6. Oktober 2000 verabschiedet

- Aufbau eines Metainformationssystem für Geodaten des Bundes (*GeoMIS.Bund*)
- Optimierung der techn.-organisator. Zuständigkeiten für die Haltung von Geodatenbeständen
- Harmonisierung der Abgabebedingungen für Geodaten
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit

Meta-Informationssystem für Geodaten des Bundes (*GeoMIS.Bund*)¹

Zielsetzung: Verbund der MIS in Bundeszuständigkeit

- strategischer Workshop mit Expertenanhörung zur Auswahl einer Systemlösung (29./30. November 2000)

Kernforderungen

- internetbasiertes Recherchewerkzeug (Broker-Lösung)
- plattformunabhängiger Zugang für Nutzer und modulare Architektur des *GeoMIS.Bund*
- räumliche, thematische und zeitbezogene Suchkriterien
- Berücksichtigung semantischer Fragestellungen

weitere Kernforderungen (*GeoMIS.Bund*) 2

- Einhaltung internationaler Standards (Metadaten, Schnittstellen, Sicherheit, ...)
- deutsch- und englischsprachige Realisierung

Umsetzungsstrategie

- Ausschreibung eines Feinkonzeptes und Prototypen (5/2001)
- Einrichtung des Prototypen beim BKG (Mitte 2002)
- Umsetzung des Feinkonzeptes (bis Mitte 2003)
- Ausbau des *GeoMIS.Bund* zum *GeoPortal.Bund*

www.geomis.bund.de

www.geoportal.bund.de

Wichtigste zukünftige Aufgaben des **IMAGI**

- Fortschreibung der Konzeption Geodatenmanagement
➔ **nationale Geodaten-Infrastruktur**
- Entwicklung des *GeoMIS.Bund* zum *GeoPortal.Bund*
- Initiierung von Pilotprojekten (Geodatenintegration)
- Harmonisierung Abgabebedingungen für Geodaten im Bund
- Bund-/Länderabstimmungen über Entgeltregelungen
- Informationsveranstaltungen über die Nutzung von Geodaten in der Bundesverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit

Nationale Geodateninfrastruktur (GDI) 1

Eine Geodateninfrastruktur umfasst alle

technologischen,

politischen und

institutionellen Maßnahmen,

die notwendig sind, um Geodaten

zu gewinnen,

auszuwerten,

bereit zu stellen und

anzuwenden.

Nationale Geodateninfrastruktur (GDI) 2

- mehr als lediglich eine Datensammlung oder eine Datenbank,
- enthält raumbezogene Daten und Attribute, eine ausreichende Datenbeschreibung (Metadaten), Möglichkeiten Geodaten zu beziehen, zu visualisieren, zu verarbeiten und anzubieten,
- zusätzliche Serviceleistungen und Dienste zur Unterstützung von Anwendungen und Nutzern,
- eine Organisations- und Managementstruktur zur Koordinierung und Verwaltung von Geschäftsvorgängen auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene ist erforderlich.

Nationale Geodateninfrastruktur (GDI) 3

Maßnahmen

1. Ergreifen notwendiger politischer Maßnahmen
2. Identifizierung relevanter Geodatenbestände für die NGDI
3. Harmonisierung von Geodaten – Normen, Standards, Semantik
4. Beschreibung von Metadaten, Aufbau von Meta-Informationssystemen
5. Aufbau eines bundesweiten Geodatennetzwerkes
6. Optimierung der Bezugs- und Abgabebedingungen für Geodaten
7. Aktivierung des GI-Marktes
8. Einrichten einer Organisations- und Managementinfrastruktur

<http://www.imagi.de>

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Olaf Heimbürger
IMAGI-Geschäftsstelle
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)